

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. — Telefon 3210.

Erscheint alle 14 Tage Samstags.  
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.  
ohne Bestellgeld.  
Abonnement-Erfüllungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zustellung unter Kreuzband 1.20 M.  
Verbandsmitglieder erhalten das Organ  
gratis.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.  
Palmstraße 14.  
Bestellungen für direkte Zusendung,  
Anzeigen etc. sind an die Geschäftsstelle  
zu richten.  
Redaktionschluss  
Montag-Mittag.

Nr. 10.

Köln, den 7. Mai 1910.

7. Jahrgang.

## An die christlich-nationalen Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Ein Kiefenkampf ist im Gange und erobert. In allen Teilen Deutschlands sind

Tausende von Bauarbeitern ausgeperrt.

Es soll ein Entscheidungskampf ausgetragen werden, auf den die Schmarotzer unter den deutschen Bauunternehmern seit Jahren hingearbeitet haben. Sie geben zwar an, Tarifverträge zu wollen, erheben aber nur solche, die den einseitigen Interessen der Unternehmer entsprechend ausgearbeitet werden sollen. Den Bauarbeiterorganisationen soll nicht nur jeder Einfluß auf die Verhandlung (ob Lohn- oder Arbeitsvertrag) und auf die Einhaltung der Arbeitsverträge entzogen werden, sondern man wagt ihnen selbst zu, den einseitigen Unternehmerarbeitsverträgen zustimmen. Solche Tarifverträge würden für die Arbeiter eine Schale ohne Kern bedeuten. Durch sie würde den Arbeitern die bisher vernünftige Einigkeit im Unternehmerverband, der Unternehmerarbeitsvertrag bei schlechtem Geschäftslage für und für geöffnet werden. Wegen Tarifverträge solchen Inhalts bleibt den Arbeitern nur

Der Kampf im Gange und erobert. In allen Teilen Deutschlands sind Tausende von Bauarbeitern ausgeperrt. Es soll ein Entscheidungskampf ausgetragen werden, auf den die Schmarotzer unter den deutschen Bauunternehmern seit Jahren hingearbeitet haben. Sie geben zwar an, Tarifverträge zu wollen, erheben aber nur solche, die den einseitigen Interessen der Unternehmer entsprechend ausgearbeitet werden sollen. Den Bauarbeiterorganisationen soll nicht nur jeder Einfluß auf die Verhandlung (ob Lohn- oder Arbeitsvertrag) und auf die Einhaltung der Arbeitsverträge entzogen werden, sondern man wagt ihnen selbst zu, den einseitigen Unternehmerarbeitsverträgen zustimmen. Solche Tarifverträge würden für die Arbeiter eine Schale ohne Kern bedeuten. Durch sie würde den Arbeitern die bisher vernünftige Einigkeit im Unternehmerverband, der Unternehmerarbeitsvertrag bei schlechtem Geschäftslage für und für geöffnet werden. Wegen Tarifverträge solchen Inhalts bleibt den Arbeitern nur

25 000 Arbeiter werden länger ausbleiben, wie 200 000 Arbeiter.

Wagen und Holzgänger! Ist die Arbeiterchaft der übrigen Berufs diesen beabsichtigten Vorgehen teilnahmslos zusehen? Nein! Das liegt die Tragweite des Kampfes selbständig vorliegen! Es mußte einmütig für die gesamte christlich-nationale Arbeiterchaft die Verurteilung, die geistlichen Gewerkschaften in dem ihnen aufgedrungenen Kampfe nach Oberhand gewinnen. Wir haben und alle auf einen langen Kampf vorbereitet.

Wagen und Holzgänger! Ist die Arbeiterchaft der übrigen Berufs diesen beabsichtigten Vorgehen teilnahmslos zusehen? Nein! Das liegt die Tragweite des Kampfes selbständig vorliegen! Es mußte einmütig für die gesamte christlich-nationale Arbeiterchaft die Verurteilung, die geistlichen Gewerkschaften in dem ihnen aufgedrungenen Kampfe nach Oberhand gewinnen. Wir haben und alle auf einen langen Kampf vorbereitet.

## Hoch die Solidarität der christlich-nationalen Arbeiter!

Der Ausschuss des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.

Gewerkschaften liegen der heutigen Zeitungsendung bei. Alle Gewerkschaften sind zu richten an das Generalsekretariat des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften (N. Gagerwoh), Köln, Palmstraße 14.

### Um der Streik sittlich erlaubt?

Für den gewerkschaftlich geschulten Arbeiter behält die Frage seiner Berechtigung. Er weiß, daß das christliche Sittengesetz bei Ergründung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht im Wege stehen kann, weil es auf unerschütterlichen Rechtsgrundsätzen fundiert ist. Ohne Streik ist bei der Struktur unseres Wirtschaftslebens oder dies Ringen vergeblich. Er muß der Arbeiterschaft deshalb als letzte Waffe zur Verfügung stehen. Und doch sitzen in Berlin Leute, die den Streik grundsätzlich verwerfen, weil er unmoralisch, unmoralisch und unerlaubt sei. Einer dieser geistigen Führer der Berliner Fachabteilungsleute, Herr Dr. Frey, hat im Vorjahre ein ganzes Buch über dies Thema geschrieben mit dem Titel: „Der moderne Gewerkschaftsgedanke vom Standpunkte der Vernunft und Moral.“ Natürlich kam er in seinen Ausführungen zu einer Beurteilung der Arbeiterausstände. Die Broschüre hat einen anderen Theologen auf den Plan gerufen, den in den Streifen der Sozialpolitiker nicht unbekannt P. Dieberl, der in der „Jahrbuch“ Zeitschrift für katholische Theologie“ Herrn Dr. Frey eine Antwort zu Teil werden läßt.

Dieberl betont die Notwendigkeit, daß die Moraltheologie sich mit den ersten Fragen unseres Wirtschaftslebens beschäftigt, gibt dann eine Uebersicht über den Inhalt der Freyschen Broschüre und bemerkt im Anschluß an eine nähere Skizzierung ihres ersten Teiles: „Schon beim Lesen dieses ersten Teiles fühlt derjenige, welcher vom Verfasser eine ruhig abwägende moraltheologische Untersuchung erwartet, sich unangenehm enttäuscht; er bemerkt eine gewisse Einseitigkeit des Urteils. Der Verfasser hebt hier nur die ungünstigsten Seiten der Arbeiterausstände hervor.“

Damit kommt Dieberl auf das besondere Kapitel der Freyschen Broschüre zu sprechen, überschrieben: „Streik und Aussperrung vor der christlichen Moral.“ Er stimmt Frey darin zu, daß in der Frage von der sittlichen Erlaubtheit der Arbeiterausstände lediglich mit der Darstellung der allgemeinen Sittengesetze dem Bedürfnisse des katholischen Lebens und auch des öffentlichen Lebens noch nicht Genüge geschehe. Es bedürfe des Herabsteigens vom

Allgemeinen zum mehr Besonderen, der Einzelbeurteilung der christlichen Sittengesetze. Jedoch fügt er gleich Frey gegenüber hinzu, daß „selbst die solideste und gründlichste tatsächliche Behandlung der Moralfragen (d. h. an Hand von Einzelfällen) nicht möglich wird, wenn man über dieselben hinweggeht, die Meinung der Theologen ignoriert (wie es die Zeitung des Verbandes „Die Berlin“ geschehen ist, hätte er sagen können, d. Red. d. B. N.-Ztg.)“ und ihre Stimme durch den Lärm und das Getöse des Streiks zu überdönen sucht.

Frey behauptet, „die Befugnis, die von der Sozialdemokratie umwordene Arbeiterschaft vor den Kopf zu stoßen,“ habe die Moraltheologen von der gründlichen Behandlung der Streitfrage abgehalten. Dieberl hält diese Behauptung für lächerlich. Die Frage des Streiks sei längst grundsätzlich und unter Berücksichtigung der Einzelfälle (tatsächlich) behandelt. Frey hätte sich in der moraltheologischen Literatur nicht genug umgesehen, seine Wünsche seien durch die Zeit längst überholt. Er zitiert zwar in seiner Schrift einige Werke, die den Streik vom Standpunkt der Moraltheologie behandeln, aber er teile seinen Lesern die Meinung derselben über den entscheidenden Streitpunkt nicht mit.

„Hätte es das mit klaren und offenen Worten getan, dann wäre es allerdings um des Erfolg seines Buches, um die Verbreitung seiner eigenen Meinung über die sittliche Erlaubtheit des Streiks gehen gewesen, denn Lehmann, Bernerich und Holbin sprechen sich ganz klar für jene Meinung aus, zu deren Bekämpfung Frey sein Buch geschrieben hat. Jeder Leser hätte sich dann sofort gebildet, eine Meinung, für welche so angelegene Moraltheologen sich aussprechen, müßte doch hinreichend begründet sein, zumal Frey für seine eigene Ansicht auch nicht eines einzigen Moraltheologen Autorität geltend macht. Um so mehr hätte er seinen Lesern klar und offen die Meinung der drei genannten Theologen mitteilen müssen, da es sich um die Frage der Erlaubtheit einer Handlung oder eines Vorgehens handelt und es keinem katholischen Priester gestattet ist, dem Gewissen anderer seine eigene Meinung aufzudrängen, wenn man weiß, daß dieser Meinung die Meinung anderer entgegensteht.“

Nun geht Dieberl näher auf die in der Freyschen

Broschüre niedergelegte Ansicht über den Zusammenhang zwischen Streik und Moral ein. Er umschreibt zunächst den daselbst entwickelten Gedankengang knapp folgendermaßen:

„Der Streik trägt (nach Frey!), teils weil er eine gemeinsame, ich möchte sagen Masseniederlegung der Arbeit ist, teils weil besonders geeignete Augenblicke oder Zeiten ausgewählt und benützt, teils weil auch andere Mittel (Verhinderung von Zugang anderer Arbeiter usw.) angewendet werden, den Charakter von Vergewaltigung des Arbeitgebers an sich. Er darf von den Arbeitern dann allerdings zur Anwendung gelangen, wenn sie von ihren Arbeitgebern unrecht leiden. Oder, was das gleiche ist, zur Erreichung und Sicherung gerechter Arbeitsbedingungen darf allerdings der Streik stattfinden; handelt es sich aber nur um Befreiung der schon gesicherten gerechten Arbeitsbedingungen, dann ist der Streik als unerlaubt und ungerechtes Kampfmittel anzusehen.“

Diese — im „Arbeiter“ Berlin nahezu allmöglicherweise zu lesende — Ansicht, sagt Dieberl, steht im Widerspruch zu der Ansicht sämtlicher Moralisten. Er zitiert ausführlich Lehmann, Bernerich, Holbin, Clemens Marc, Génicot, Willems, Göpfer, Ferreres, Verardi. Alle hier angeführten Autoren sprechen sich gegen Frey aufgestellte Ansicht aus. „Ueberschau“, fährt D. fort, „alle Moralisten, in deren Werte ich Einsicht nehmen konnte, und die über unsere Frage sich aussprechen, behaupten das Gegenteil von dem, was Frey beweisen möchte. Die dargelegte Uebereinstimmung der Moralisten ist ja allerdings schon geeignet, den Leser gegen die neue von Frey aufgestellte Ansicht einzunehmen; ja für jene, welche als mibergeschulte Theologen — von den Laien gar nicht zu sprechen — sich ein selbständiges Urteil über die anere Begründung der zu befolgenden Sittengrundsätze nicht zu bilden vermögen und daher auf die Autorität der Theologen angewiesen sind, ist die ganze Frage bereits gelöst. Sie werden mit Recht ihr Urteil sich so bilden: Eine Meinung, für welche alle Theologen, die die betreffenden Fragen behandeln, eintreten, muß ohne Zweifel als sententia tuta (sichere Anschauung) angesehen werden. Wenn für die entgegengesetzte Meinung nicht ein einziger Theologe sich ausspricht, ist es gewagt, ihr auch nur Probabilität (Möglichkeit) zuzuerkennen.“

Die Heimkehrfrage Herrr Treiz läßt an einem anderen Ort... die Verhältnisse zu kommen...

Man unterlasse hinsichtlich der Mittel, welche die Arbeiter zur Erreichung eines erlaubten Zwecks bei dem Streik in Anwendung bringen, vom moralischen Standpunkte aus drei Kategorien losche, welche weder die Gerechtigkeit noch die Liebe verletzen; solche, welche nur die Liebe verletzen, nicht aber die Gerechtigkeit; solche, welche die Gerechtigkeit verletzen und darum ungerechte Mittel genannt werden müssen...

Wer behauptet, die Gerechtigkeit verpflichte die Arbeiter zur Erneuerung des Arbeitsvertrages, weil der Arbeitgeber im Falle der Nichterneuerung „in Not“ gerate, selbst angenommen, daß es sich um den Abgang eines sehr hohen Gewinnes handelt, müste eine unabhängig von dem Kontrakt bestehende Rechtspflicht behaupten...

Eine Rechtspflicht könne aber nicht daraus konstruiert werden. Biederlad weist es in einem praktischen Falle nach und wirft dann die Frage auf, wie wohl Treiz zu dieser Behauptung von Rechts- und Tatsachen gekommen sein könnte... Gewiss über die Arbeiter, wenn sie einen Streik erklären, einen Druck, oft einen sehr unanföngigen Druck aus; sie beschuldigen diesen Druck und wollen durch ihn ihr Ziel erreichen...

Gewiss besteht die Pflicht, dem Nächsten, welcher sich in äußerster Not befindet, beizuhelfen, um ihn aus derselben zu befreien oder vor ihr zu bewahren. Wenn geht denn wohl ein Arbeitgeber durch eine geforderte Löhnerhöhung in eine solche necessitas (Notlage)? In den allermeisten Fällen geraten die Arbeitgeber durch den Streik längst nicht in eine solche Not, welche von den Moralisten als äußerster Not betrachtet wird... Gewiss verursachen die Zeiten des Streiks dem Arbeitgeber sojenswolle Stunden und diese vielleicht auch schlaflose Nächte, sowie entgehenden Gewinn, dessen Ausgang ihm schmerzhaft, aber keineswegs verhängnisvoll wird...

Schließlich geht Biederlad noch kurz auf den Zukunftsaussicht des Verbandes „Eig Berlin“ ein und erledigt ihn, indem er Treiz gegenüber feststellt: „Nach ihm soll der Staat dem wirtschaftlichen Kampfe ein Ende machen. Alle die Bemerkungen sind recht schön und gut. Wer sollte Treiz wirklich ein solches Maß von Optimismus besitzen, daß er von unseren heutigen Machthabern eine lediglich das allgemeine Beste des Staates und des Volkes bedachtigende Vereinbarung des wirtschaftlichen Kampfes zu erhoffen mag?“

Er nimmt nun Erbauung, nicht die ihre Arbeit... die Moralisten erklären die immoralitäten auf die Ausübung... die vom Generalsekretär Journelle des Verbandes katholischer Arbeitervereine „Eig Berlin“ in einer Berliner Verammlung abgegebenen grundsätzlichen Erklärungen über den Zusammenhang zwischen Streik und Moral als falsch zurück...

In den Schlußbemerkungen seiner Untersuchung baut Biederlad (dem Kenner der Tattit von „Eig Berlin“ sehr begrifflich) fägnweise der Gefahr vor, falsche Absichten unterschoben zu bekommen... „Es handelt sich um die Wahrheit. Denn nur der Wahrheit, nicht aber der Liebertreibung oder Entstellung, wurde die Verheißung jutell, daß sie uns frei mache.“

Der Stand der Aussperrung im Baugewerbe.

Orte läßt sich aus dem Geost der Meldungen der letzten Wochen... der Aussperrung betroffen... die Bauarbeiter sind nun ihren Mitteln etwas 60-70000 Arbeiter, 23000 Zimmerer und 24000 Drechsler...

Das ganze ist beunruhigend für die Aussperrung, die in den letzten Wochen an einer Unzahl Gebäuden im ganzen unterbrochen werden... die Arbeiter sind in äußerster Not... die Bauarbeiter sind nun ihren Mitteln etwas 60-70000 Arbeiter, 23000 Zimmerer und 24000 Drechsler...

Der größte Baugewerksverband ist mit einer sehr großen Zahl seiner Mitglieder in der Kampf verwickelt... die Bauarbeiter sind nun ihren Mitteln etwas 60-70000 Arbeiter, 23000 Zimmerer und 24000 Drechsler...

Die Lohnbewegung der Kölner Uniformmacher.

Während in der Lohnbewegung in der Textilindustrie... die Arbeiter haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen... die Kölner Uniformmacher haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen...

Beim Tarifschluß im Jahre 1907 waren 6 Firmen beteiligt... die Arbeiter haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen... die Kölner Uniformmacher haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen...

Die Firma A. Rösler, die Firma H. Rösler und die Firma R. Rösler... die Arbeiter haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen... die Kölner Uniformmacher haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen...

Die Firma A. Rösler... die Arbeiter haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen... die Kölner Uniformmacher haben sich für eine Lohnerhöhung von 10-15 Prozent durchschlagen...

Lohnbewegungen in der Maßbranche.

In Westfalen ist die Lohnbewegung beendet, die Aufnahme der Arbeit erfolgte nach 14tägigem Streik am 21. April. Weiterer Bericht in nächster Nummer.



Schichten Infolge der Abrechnung des von den Arbeitern...

Die Kollegen fanden jedoch bald sämtlich bei anderen...

Die Aufgaben der Section der Uniformschneider sind...

NB. Die Firma Steiner & Keller bleibt bis auf weiteres für organisierte Kollegen gesperrt.

Die schon in Nr. 2 der Schneiderzeitung mitgeteilt wurde...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Table with 3 columns: Item, Price, and Quantity. Includes items like Grad, Gehrod, Takt, etc.

Die früheren Briefe wussten sich mit sämtlichen daran...

Die Lohnzahlung hat Freitag 15. April erfolgt. Für sehr...

Verbandsnachrichten. Bekanntmachung.

Ergebnisbericht auf § 13 Abs. 6 des Verbandstatutes...

5. ordentliche Generalversammlung des Verbandes auf Sonntag den 3. August d. J.

Die Tagesordnung, sowie die Einteilung der Bezirke zur...

Mitglieder! wach! Euch durch ständige Beitragszahlung...

Die Osterverwaltung werden wir darauf aufmerksam...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Die Vertreter der Arbeiter sind in der Sache der...

Jahren gegenüber den Arbeitern abnimmt. In der...

Interessant ist es, die Thematik dieser Arbeitstätten...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Interessant ist die Frage über die neuen Gewerkschafts...

Advertisement for Stoewer featuring a logo and text: 'Die Eroberin der Welt. Bernh. Stoewer A.G. Steffin. 2000 Arbeiter'.

# Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein Gereonshof 13.

Inhaber langjähriger Zuschneider und Fachlehrer.

Einfachstes und bestes Zuschneidesystem der Gegenwart. Kurse in allen Fachern der Herrenschneiderei und engl. Damengarderoben. Beginn am 1. und 15. jeden Monats. Man verlange kostenlos unseren Lehrplan und Probezeitung.

## Zuschneide-Kursus auf schriftlichem Wege.

Unser neues, einzig an Einfachheit im Anmessen und Konstruktion daschendes Zuschneidesystem, wird auf Tafeln mit Zeichnungen in natürlicher Größe nebst ausführlicher Beschreibung unter Garantie gelehrt. Hunderte Schneidmeister und Zuschneider arbeiten mit Erfolg danach. Nach dem Studium: Prüfung, Zeugnis und Diplom. Nachweisbar haben viele Kollegen auf Grund dieses Unterrichts sogar Stellung als Zuschneider gefunden und andere die staatliche Meisterprüfung bestanden. Man verlange kostenlos Lehrplan.

Kompletter Kursus für Herren- und Knabengarderoben Mk. 30.-. Für englische Damengarderoben Mk. 20.-, zusammen absolviert Mk. 40.-. Bei vorh. Einsendung des Betrages franco. Nachnahme mit Portozuschlag.

## Schnittmuster nach Maass.

Herrenschritte: Sacko oder Rockjackett Mk. 1.-, Gehrock oder Frack Mk. 1,25.

**Neu!** Kursus im Anfertigen von Büsten direkt nach dem Körper. **Neu!**

Lohnender Nebenerwerb für jede Herren- und Damenschneiderei. Man verlange Prospekt. — Adresse: Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein, Gereonshof 13.



## Deutsche Bekleidungs-Akademie München.

Direktion: M. Müller & Sohn, MÜNCHEN, Müllerstr. 42.

Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen Prospekt unserer Anstalt kommen lässt.

M. Müller & Sohn, München V.

## Die schönste Schneider-Akademie der Welt! Bekleidungs- und Moden-Akademie WILH. PETERS & SOHN,

in Berlin-Neuenhagen, Schloss Neuenhagen.  
Gegründet 1886.

Filialen: Hannover-Cöln. Erstklassige Ausbildung für Herren- und Damenschneiderei, theoretisch und praktisch. Kostenloser Stellen-nachweis. — Lehrbücher zum Selbstunterricht. Modenjournal, Schnittmuster. Illustrierter Prachtprospekt durch die Direktion.

Wilh. Peters & Sohn.

Berlin-Neuenhagen, Ostbahn, Schloss Neuenhagen.

Die Nähmaschinenfabrik **Stoewer** empfiehlt (solange Vorrat reicht) u. Radn. 100 gr la 1/2 sch. rote Näh- u. Knopfn. u. M'Gelbe in großen u. kleinen Größen Nr. 5. — 25 große Rollen Nähmaschinenfaden (schw. Spitze Nr. 15. — Spitze Nr. 10. — Provisionspreis mit guten Referenzen gefucht.



BERNE STOEWER A.-G. STETTIN.

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen: Joh. Gerlach, Cöln a/Rh., Hohestr. 184 a.

## Erklärung.

Die großen Verdächtigungen, die ich unter den hiesigen Kollegen bezw. Kolleginnen verbreitet habe, monach ich die weitere Zahlungsfähigkeit des heiligen Schneiderverbandes beim hiesigen Konfektions-schneiderstreik angezweifelt habe, nehme ich hiermit mit dem Ausdruck des Bedauernens zurück. Ich erkläre, daß ich durch jedes Gerücht irre geführt worden bin.

Steglich, den 1. Mai 1910.

H. Adler.

Berliner, gegr. 1871. **RUDOLF MAURER** Schneider-Akademie Berlin (W), Friedrichstr. 65. FACHLEHRANSTALT FÜR HERREN-Damen- und Wäsche-Schneiderei. VERBODEN LEHRBÜCHERN für Herren- und Damenschneiderei. Mass-Zuschneider Prospekte gratis.

Die gediegenste, beste Ausbildung im Zuschnitt der gesamten **Damen- oder Herrngarderobe**, nach praktisch erprobtem System, mit den neuesten fachtechnischen Erfahrungen, bekommen Sie an der **Ersten deutschen Zuschneider-Vereins-Schule MÜNCHEN Maffelstr. 9.** Telefon 21683.

## Kollegen unterstützt Eure Tagespresse Neues Münchener Tagblatt

reichhaltigste, vollständige illustrierte Tageszeitung berichtet über alle sozialpolitischen Tagesfragen, insbesondere fördert daselbe die christlich-nationale Arbeiterbewegung. Daselbe kämpft mit den christlichen Gewerkschaften gegen deren Feinde. Wochenabonnement mit Unfallversicherung 20 Pfg. ins Haus geliefert. Kostenlose Zusendung von Probeummern bis zu einem Monat an Vertrauensmänner der Gewerkschaften. Vertreter an allen Orten gegen Entschädigung gesucht. Verlag und Administration des „N. M. T.“: Herrnh. 33/0. Telefon 588.

## Kollegen!

Benutzt die nächste Zeit zur kräftigen Agitation.

# J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg

Ecke Steindamm und Lindenstrasse.

Telefon: Amt V, No. 8774.

Gegründet 1882.

Telefon: Amt 5, No. 8774.

Von erstem Fachmann geleitetes, altbekanntes Institut. — Bestens zu empfehlen.

Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren. Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

**Lehrfächer:** Herrengarderobe. Damengarderobe (Genre tailormade, Kostüm- und Mäntelbranche). Knaben- und Jünglingsgarderobe. Herrenwäsche. Livree, Uniformen und Amtstrachten. Sportkleidung.

**Modejournale:** English and American Fashions for Gentlemen (Herrengarderobe). The Ladies Tailor (Genre Tailormade). Fortschritt, Journal für Bekleidungs-fachwissenschaft. Bilder für Sport, Jagd und Livree.

**Lehrbücher:** Das Meisterwerk des Schneiders. 2 Bände. Die erstklassige Damenschneiderei. 1 Band. **Schnittmuster:** Nach Massgabe und in Kollektionen. Die Buchführung des Schneiders. 4 Hefte.

Unsere Zuschneidesysteme sind derartig vervollkommen, daß wir ein absolut sicheres Arbeiten, tadelloser Sitz und Chic für alle Kleidungsstücke garantieren können.

**Man vor lange unseren Jubiläums-Prospekt.**

Verantwortlich für Redaktion und Verlag A. Schwarzmann, Köln; Druck Köln-Ehrenfelder Handelsbruderei.